

Ein Denkmal für Deserteure

Werk in Hamburg nennt 227 Opfer der NS-Militärjustiz

VON MARKUS LORENZ

Hamburg. „Endlich“. Nicht nur Ludwig Baumann hatte auf diesen Tag sehr lange gewartet. Als Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) gestern das Denkmal für Deserteure und Opfer der NS-Militärjustiz nahe dem Dammtor-Bahnhof einweihte, fühlte der 92-Jährige wohl die größte Genugtuung unter den vielen Anwesenden. „Das ist für mich eine bewegende Stunde, und mir geht heute ein später Traum in Erfüllung“, gestand der Mann, der 1942 wegen Fahnenflucht von Militärrichtern der Wehrmacht zum Tode verurteilt worden war. Anders als etwa 330 Hamburger Leidensgenossen, die in Höltingbaum (Rahlstedt) erschossen und im U-Haftgefängnis am Holstenglacis geköpft wurden, überlebte Baumann. Als Vorsitzender der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz hatte er seit Jahrzehnten für ein Mahnmahl im Gedenken an Deserteure und andere

Justizopfer der Nazizeit gekämpft. Der Standort für das Mahnmahl nach dem Entwurf des Hamburger Künstlers Volker Lang ist denkbar prominent. Voller Bedacht wählte die Stadt für die Rehabilitierung der Deserteure einen Platz zwischen zwei anderen, hoch umstrittenen Denkmälern mit Kriegsbezug. Das Werk steht zwischen Stephansplatz und Dammtor, eingrahmt vom 76er Kriegerdenkmal Richard Kuöhls aus der Nazi-Zeit (1936) und vom Gedenkdenkmal des Österreicherers Alfred Hrdlicka (1983-86).

Scholz sprach von einem „wichtigen politischen Zeichen für Zivilcourage und Gerechtigkeit“, Den quälend langen Vorlauf verschwieg der Senatschef nicht. „Das Umdenken kam spät. Nicht zu spät, aber doch beschämend spät.“ Das gelte nicht nur in Hamburg, erst 2002 seien die Urteile der Militärgerichte gegen Deserteure der Wehrmacht aufgehoben worden. Den Bau des Denkmals in der Hansestadt hatte die Bürgerschaft 2012 auf Initiative der Linksfraktion beschlossen.

Entstanden ist ein transparenter Baukörper in Form eines gleichseitigen Dreiecks. Zwei der drei Wände bilden bronzene Schriftgitter. Eine geschlossene Wand schließt den Raum zum Dammtordamm hin ab. Die Texte der Schriftgitter sind dem Werk „Deutschland 1944“ des Autors Helmut Heißenbüttel entnommen, das auch als Audioinstallation am Ort zu hören ist. Die Informationen zum Gedenkort für Deserteure und andere Opfer der NS-Militärjustiz werden als Text auf der Betonwand angebracht. Der Ort wird durch acht großformatige Informationsstelen ergänzt.

Auch in Bremen gab es seinerzeit Streit und politisches Für und Wider, als im Oktober 1986 ein „Dem unbekanntem Deserteur“ gewidmetes kleines Denkmal von der Bremer Gruppe „Reservisten verweigern sich“ anlässlich eines Bundestreffens geschaffen und zunächst auf dem Ansgarkirchhof enthüllt worden war. Später wurde es im Foyer des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses in Vegesack aufgestellt, wo es bis heute zu besichtigen ist. Die Junge Union (JU) nannte das Mahnmahl damals „eine Verhöhnung aller im Krieg Gefallenen“; die CDU missbilligte das „Denkmal“ und forderte die sofortige Entfernung.



Das Denkmal am Stephansplatz soll ein politisches Zeichen für Zivilcourage setzen. FOTO: DPA

Mehr Licht



Für das Festival of Light im englischen Wiltshire wurden mehr als 500.000 LED-Lichter installiert. Aus China kamen eigens 55 Ingenieure angereist, um den Aufbau der Show zu überwachen. Bis zum 3. Januar kann man die Exponate bestaunen. FOTO: HGM PRESS

EXPLOSION IN KARLSRUHE

Mutter und Kinder schon vorher tot

Karlsruhe. Der Explosion einer Karlsruher Wohnung mit vier Toten ging nach Erkenntnissen der Ermittler eine Familientragödie voraus. Die 50 Jahre alte Frau und ihre elfjährigen Zwillinge, die bei Löscharbeiten tot gefunden worden waren, seien wahrscheinlich bereits vor der Verpuffung am Freitag tot gewesen, teilten Staatsanwaltschaft und Polizei am Dienstag in Karlsruhe mit. Der Junge, das Mädchen und die Mutter hätten schwere Verletzungen gehabt. Um die Todesursache des vierten Toten, einem 49 Jahre alten Mann, festzustellen, seien weitere Untersuchungen nötig. Die Ermittler gehen davon aus, dass der von seiner Familie getrennt lebende Mann erst seine Frau und Kinder und dann sich selbst getötet hatte. Sein Auto stand in der Nähe der Wohnung. Die Verpuffung und der Brand wurden durch Gas aus einer geöffneten Campinggasflasche ausgelöst.

KLEID AUS „ZAUBERER VON OZ“

Versteigerung für 1,5 Millionen

New York. Es ist das teuerste Kinderkleid der Filmgeschichte: Ein Schürzenkleidchen, das Judy Garland in dem Filmklassiker „Der Zauberer von Oz“ getragen hatte, ist in New York für mehr als 1,5 Millionen Dollar versteigert worden. Das blauweiße Kleid mit passender Bluse aus dem frühen Farbfilm brachte am Montag (Ortszeit) beim Auktionshaus Bonhams umgerechnet 1,47 Millionen Euro. Garland hatte als 17-Jährige das Kleid in dem Märchenfilm getragen, der zu den berühmtesten Produktionen in der Geschichte Hollywoods gehört. Teurer war nur das Kostüm des feigen Löwen aus dem Film. Das wurde vor einem Jahr für mehr als drei Millionen Dollar versteigert.

WOHNUNGS-KÜNDIGUNG

18 Katzen sind zu viel

Augsburg. 18 Katzen in einer 100-Quadratmeter-Mietwohnung sind zu viel und rechtfertigen eine fristlose Kündigung. Dies entschied das Amtsgericht Augsburg und gab damit einem Vermieter Recht. Der Vermieter hatte den Mietern beim Einzug vor vier Jahren erlaubt, in der Wohnung im dritten Stock eine Katze zu halten. Da mittlerweile aber viel mehr Tiere in der Wohnung gehalten wurden, beschwerten sich die anderen Bewohner des Hauses über den Gestank des Katzenurins im Treppenhaus. Die Mieter bestritten vor Gericht, dass es wegen der Katzen stünke. Außerdem seien es nur sieben erwachsene Tiere, die anderen elf Katzen seien erst wenige Wochen alt.

ANZEIGE

An diesen Weihnachtsmarktständen wird für die Spendenaktion 2015 gesammelt:

Manfred Howey Happy Sailor

Uschi Fritz
gegenüber kleinem Riesenrad

Trumpf Imbiss Betriebe
gegenüber kleinem Riesenrad

Renoldi Weihnachtsschenke
Domshof

Pommes Fritz
Domshof

Bremer Feuerzangenbowle
Domshof

Strohmann's Märchenschloss

Fischer's Glühweindiele
Domshof

Lebkuchen Manufaktur
Stadtromantikanten

Flammkuchen
Stadtromantikanten

Bremer Ratskeller

Holländische Nuss-Bar
gegenüber Atlantic Grand Hotel

Glühweinstand
Sögstraße

Kutschenbauer's Schnoor Schänke
Bürgerschaft

Edition Temmen
Marktplatz

Nürnberger Bratwursthäuschen
Marktplatz

Jonny Schulze Conditorei
Marktplatz

Renoldi Kartoffelpuffer
Marktplatz

Feuerzangenbowle
Marktplatz

Nostalgisches Spielzeug Schmidt
Roland

Kleiner Schlemmer-Roland
Liebfrauenkirchhof

Kartoffelpuffer Oma's Küche
gegenüber Reformhaus Lichte

Kati's Alm
gegenüber Reformhaus Lichte

Sonnenberg's Ross-Spezialitäten
gegenüber Reformhaus Lichte

Raclette
gegenüber Nordsee

Alte Destille
gegenüber Nordsee

Die Perlerie
neben Stockhinger

Spendenaktion bis zum 23. Dezember 2015

- > Unterstützung von bedürftigen Eltern
- > Erfüllung von Wünschen